

Wir bedanken uns bei:

Heiko Herzig, Hella Glaser, Josef Friedrich, Elke Doose, Ulrich Küchenmeister, Sonja und Horst Konopka, Inge Lewerentz, Hanna Bergunde, Marion Krombholz, Helga Sommer, Siegfried Wenglewski, Walter und Gisela Schildt, Uwe und Veronika Schröder, Christel Rabięga, Heinz und Anneliese Berger, Claudia Schildt, Guenter Kroeger, Heinz-Joachim und Renate Thiem, Christel Hartwig, Brigitte Gregor, Detlef und Christina Massaro, Liesa Könnker, Gudrun und Peter Hartmann, Rita Söder, Jürgen und Marianne Bergmann, Dr. Irmgard von Majewsky, Karin Töllner, Elisabeth Kleemann, Manfred und Gabriele Kaschube, Johanna Dotzloff, Alice und Ernst Giercke, Doris Heiler, Renate Schultz, Renate Schemel, Irene und Günter Suhl, Ursula Laderick, Wolfgang und Karin Pospiech, Walter Finn, Elisabeth Rechlin, Christa Wulfert, Peter und Susanne Hohnke, Ingrid Gaede, Dr. Karin Rott, Harald Nierath, Hans-Jürgen und Gisela Hesse, Wolfgang und Ingrid Ullrich, Käte Wittenburg, Heinz und Marianne Thiel, Evelyn Hirsch, Käthe Krüger, Barbara Drobniecki, Herbert und Kerstin Wolfram, Ingrid Jaehnke, Jutta Siber, Ralf Mucha, Mario Jung, Johanna Otto, Klaus und Christa Quedenbaum, Rudolf und Irmgard Schwarzbach, Margrit Kramer, Gabriele Wehlitz, Monika und Hermann Mundt, Jana und Andy Pinnow, Angela Pfefferkorn, G. Schulz, Winfried Staker, Anneliese Eltner, Martina und Frank Schuckmann, Uwe und Sibylle Gohler, Erika Kleist, Angela Schlabinger, Christina Brandt, Dagmar Mueller, Gisela Kabelitz, Ilse Martelock, Bodo und Erika Cordes, Sieglinde Graenert, Karlheinz Mosert, Gerda Smogorzewski, Antje Meißner, Sieglinde Mergel, Annette Wolfinger, Kurt Schilling, Christa Pezold, Helga Langer, Juergen und Rosemarie Keil, Christel Vangerow, Birger Bring, Doris Schmölling, Ursula Wilke, Hildegard Fieber, Alois und Hannelore Bönsch, Dr. Switlana Stier, Jürgen und Waltraud Navratil, Helmut und Edith Dolięf, Monika Schweninger, Christian Diwok, Dr. Kathleen Gruschow, Horst und Gisela Rösler, Agnes Koehn-Martin, Inge Kindermann, Norbert und Eva Niessen, Magdalene Bülau, Klaus Walter, Christa Kasdorf, Karl und Gertrud Rehländer, Klaus und Annemarie Urbansky, Brigitte und Otfried Jost, Ines Perlet, Heiner und Barbara Gutwein, Thomas und Birgit Kresin, Udo und Christa Stingl, Günther und Dr. Katja Breuel, Karin Legand, Kerstin und Ralf Schulz, Mechthild Steinke, Wolfgang und Evilyn Bertram, Karin Lueth, Walter und Helga Spremberg, Klaus und Ingrid Wagner, Helga und Friedrich Krieg, Manfred und Inge Migenda, Dieter und Ines Bernsdorff, Ursula Rickert, Ingrid Voglau, Luise Mathews, Fred und Helga Goldenbaum, Horst Bitter, Hanspeter Neumann, Hans-Joachim Fischer, Wolf-Dieter und Renate Barfknecht, Klaus und Angret Müller, Dirk und Norma Lembke, Uwe Krüger, Astrid Schwerin, Jörn Quedenbaum, Günther Brüning, Hans-Joachim und Elfriede Schmidt, Gundula und Wolfgang Brietzke, Christa Lehmbecker, Birgit Witt, Sabine und Jürgen-Heinz Amborski, Gisela und Werner Heßler, Christina und Manfred Herde, Karin Mahncke, Jutta Maass, Waltraud und Reimund Grahn, Ricarda Dehmel, Brigitte Theile, Burkhard und Kirstin Sommer



Tafel-Mitarbeiter Karoline Sommer (28, von links), Edda Strunz (55) und Reiner Schönsee (55) sortieren Lebensmittel. FOTOS: LEA-MARIE KENZLER

Rostock zeigt Herz: 46 000 Euro für die Tafel

Ausgabestelle in der Südstadt geplant / Fahrzeuge sollen angeschafft werden

Von Lea-Marie Kenzler

Marienehe. Es ist Weihnachten. Und einmal mehr schaut Rostock auf die Menschen, die am Rande der Wohlstandsgesellschaft stehen. Es sind Menschen, die ihr Leben in Not und Hunger verbringen. Für sie ist die Rostocker Tafel wichtiger Anlaufpunkt, manchmal sogar überlebenswichtig. Die OSTSEE-ZEITUNG, die OstseeSparkasse und 1000 Rostocker unterstützen in diesem Jahr diese wohltätige Einrichtung. 46 019,38 Euro sind das Ergebnis der Aktion „Helfen bringt Freude“.

Für eine warme Mahlzeit, etwas Obst, einen heißen Kaffee oder eine süße Kleinigkeit kommen täglich mehr als 1300 Rostocker zu den Ausgabestellen der Tafel. Und weil der Bedarf so groß ist, will die gemeinnützige Organisation ihr Angebot in der Südstadt ausbauen, neue Fahrzeuge beschaffen und allein Kindern in der Hansestadt eine Freude zum Weihnachtsfest bereiten.

„Jede noch so kleine Spende ist für uns wichtig. Ohne die vielen Helfer gäbe es die Rostocker Tafel nicht“, sagt Beate Kopka, Leiterin der Hilfsorganisation. Und gäbe es die Rostocker Tafel nicht, müssten viele Menschen hungern.

In der großen Halle am Fischereihafen ist es laut und quirlig. Kisten werden gestapelt, verpackt und verladen. Die Lebensmittel aus den Supermärkten müssen hier erst sortiert werden, bevor ein Fahrdienst sie zu den 14 Ausgabestellen bringt. Bis zu 40 Tonnen Nahrung kommen bei der Tafel in einer Woche zusammen. In dem Gewusel sortieren Karoline Sommer (28) und Edda Strunz (55) Obst und Gemüse. „Die Spendenaktion ist großartig. Die Dankbarkeit in den strahlenden Kinderaugen ist mit keinem Geld der Welt zu bezahlen“, sagt Sommer. Die junge Frau hat selbst zwei Kinder. Sie wisse genau, was es heißt, ihnen gerade zu Weihnachten eine Freude zu bereiten.

Edda Strunz ist ehrenamtlich für die Tafel tätig. „Die Bedürftigen brauchen unsere Hilfe“, sagt sie und lächelt bei der Akkord-Arbeit. Im kommenden Jahr will die Tafel ihre 15. Ausgabestelle in der Südstadt eröffnen. Dort leben besonders viele Senioren, deren Rente zum Leben kaum reicht. Für eine neue Station braucht man aber große Räumlichkeiten. Auch ein weiteres Fahrzeug, das die Lebensmittel von den Discountern abholt, sie zur Sortierung bringt und weiter in die Stadtteile, ist notwendig. „Diese Lo-

gistik ist so kostenintensiv, dass wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind“, erklärt Leiterin Kopka. Auch die Wartung und Pflege der Fahrzeuge werde durch Spendengelder finanziert. Mit den Einnahmen werden in diesem Jahr auch rund 1000 Kinder unterstützt. Die Tafel will ihnen etwas schenken. Kleine Spielsachen, Brettspiele, Bücher oder neue Kleidung sollen auch den Jüngsten zu Weihnachten eine Freude machen. „Wir freuen uns über die Vielzahl der kleinen genauso wie über die großen Spenden“ betont OZ-Redaktionsleiter Andreas Meyer und ergänzt: „Rostock hat wieder einmal Herz bewiesen für die Menschen, denen es nicht so gut geht.“

Zu den besonders großzügigen Spendern gehören auch die Rostocker Rechtsanwälte Stefan Förster, Tino Kraft und Diana Schumacher, die mit 1000 Euro helfen möchte. „Es ist uns ein Anliegen, gerade Weihnachten, auch denjenigen zu helfen, die es nicht so gut haben“, erklärt Stefan Förster. Bis zum neuen Jahr kann noch auf das Konto bei der OstseeSparkasse gespendet werden. Ob eine warme Mahlzeit für Menschen in Not oder leuchtende Kinderaugen. Rostock zeigt an diesen Weihnachtstagen Herz und hilft – denn Helfen bringt Freude. Danke!

Aktion Helfen bringt Freude



Ohne Spenden- und Hilfsaktionen gäbe es die Rostocker Tafel nicht.

Beate Kopka
Leiterin
der Rostocker Tafel

Spendenaktion

Helfen bringt Freude: Bitte spenden Sie auf das Konto der Rostocker Tafel gGmbH (IBAN: **DE20 1305 0000 0201 0835 15**) bei der OstseeSparkasse unter dem Verwendungszweck „Spende: OZ-Weihnachtsaktion“.

Alle Spender erhalten bei Bedarf eine Spendenquittung und werden in der OZ veröffentlicht. Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, vermerken Sie dies bitte auf der Überweisung.

Die Rostocker Tafel

Die Rostocker Tafel ist eine von mehr als 900 Tafeln, die bedürftige Menschen in ganz Deutschland mit gespendeten Lebensmitteln unterstützen.

17 Ausgaben an 14 Stellen gibt es in der Hansestadt.

Die Arbeit der Rostocker Tafel wird täglich von mehr als 100 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet.

Durch Betriebskosten, Mieten und Fahrzeugreparaturen ist die Rostocker Tafel auf Spenden angewiesen.



Evgenia Kirschner (v.l.), Lisa Herrmann, Susann Rädisch, Stefan Förster, Diana Schumacher und Tino Kraft helfen mit einer großzügigen Spende.